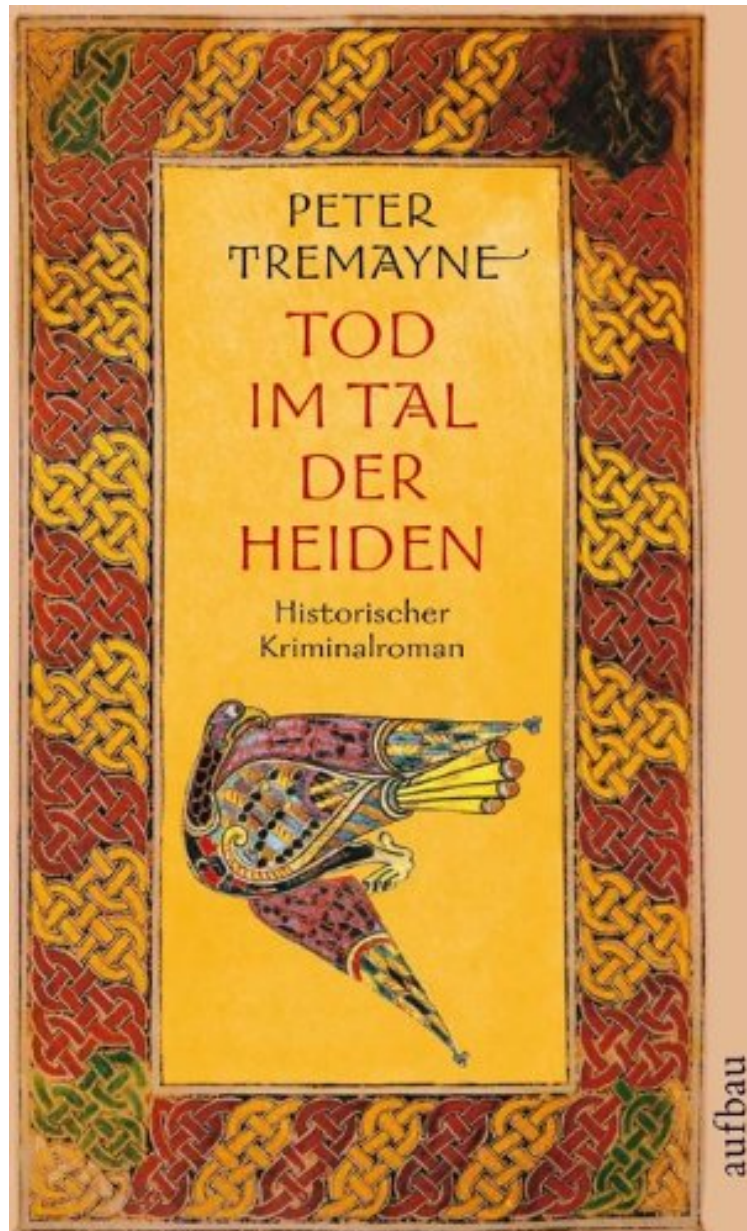


[Download free pdf] Tod im Tal der Heiden: Historischer Kriminalroman (Schwester Fidelma ermittelt 6)

Tod im Tal der Heiden: Historischer Kriminalroman (Schwester Fidelma ermittelt 6)

Von Peter Tremayne

audiobook / *ebooks / Download PDF / ePub / DOC



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation -Verkaufsrang: #56026 in eBooksVerffentlicht am: 2011-03-11Erscheinungsdatum: 2011-03-11File Name: B004TQPT7U | File size: 76.Mb

Von Peter Tremayne : Tod im Tal der Heiden: Historischer Kriminalroman (Schwester Fidelma ermittelt 6) before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Tod im Tal der Heiden: Historischer Kriminalroman (Schwester Fidelma ermittelt 6):

Kundenrezensionen
Hilfreichste Kundenrezensionen
11 von 11 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.

Schwester 007
Von Tirana
Nachdem ich nunmehr schon beim 6. Band dieser Reihe angekommen bin, kann ich nicht umhin, hier eine Rezension einzufügen, die ich eigentlich als summarisch für die gesamte Reihe ansehen möchte. Als bekennender ELLIS PETERS-Fan und ihres Mittelalter-Detektivs Bruder Cadfael kam ich nicht umhin, mir auch PETER TREMAYNE (ein Pseudonym; ironischerweise heißt er nämlich eigentlich PETER B. ELLIS) einmal zu Gemüte zu führen. Es ist hilfreich, die Bände in chronologischer Reihenfolge zu lesen, beginnend mit dem ersten Band mit dem (nach meiner Meinung nichtssagenden) Titel *Nur der Tod bringt Vergebung*. Dieser nunmehr 6. Band spielt auch im Südwesten Irlands und zeigt Schwester Fidelma samt Dauerbegleiter Bruder Eadulf als Emissare ihres Bruders, des Königs Colg von Cashel bei einem Hinterwäldler-Stamm. Dabei bleibt es nicht aus, dass auch neben einem Ritualmord weitere Gewaltverbrechen geschehen und im Verlauf der Recherchen Fidelma sich selbst als Verdächtige sieht. Jetzt ist Eadulf ausnahmsweise mal gefordert. Im Mittelpunkt dieser Reihe: Schwester Fidelma. Neben ihrer Bestimmung als Nonne übernimmt sie noch die Funktion einer *dalaigh* der Brehon-Gerichtbarkeit (so eine Art Staatsanwältin im Irland des 7. Jhdts.). Dies muss sie wohl gebetsmühlenhaft andauernd wiederholen, um sich Respekt zu verschaffen. Wohl eher ein Zeichen mangelnden Selbstbewusstseins gepaart mit einem gehörigen Schuss Eitelkeit (und darin an Hercule Poirot erinnernd, der auf jeder zweiten Seite darauf hinweist, dass er Belgier und eben nicht Franzose sei). Und wenn dann immer noch einer nicht vor Ehrfurcht erstarrt ist, muss die königliche Herkunft unserer Protagonistin erhalten. Ich empfinde es nicht als Nachteil, wenn diese Fidelma-Reihe sehr viel Wissenswertes aus der Zeit der Kelten des 7. Jahrhunderts aus Irland vermittelt und dabei uns am Alltag des Früh-Mittelalters teilhaben lässt ganz im Gegenteil! Es ist ein typischer Krimi. Das bedeutet, dass außer der Hauptperson die Charakterisierung der weiteren Figuren eher oberflächlich und wenig facettenreich bleibt in dieser Eigenschaft durchaus in der Tradition Bruder Cadfaels. Tiefer gehen da schon die Landschaftsbeschreibungen, die einem ein plastisches Bild der grünen Insel verschaffen. Denn eins ist sicher: der englische Keltologe TREMAYNE ist begeistert von Land, Leuten, Kultur, Sprache und Geschichte Irlands! Das spürt man auf jeder Seite. Fidelma als Miss Marple des Mittelalters zu bezeichnen, wird ihr wohl nicht gerecht. Dies Attribut würde ich eher ELLIS PETERS Bruder Cadfael zuerkennen. In ihrer omnipotenten Art erinnert sie eher an IAN FLEMINGs James Bond. Fidelma ist mit ihren 28 oder 29 Jahren gerade einmal halb so alt wie ihr ca. 550 Jahre später angesiedeltes alter ego Cadfael, spricht (mindestens!) 5 Fremdsprachen perfekt (was machen wir in unserem heutigen Bildungssystem bloß falsch?), ist ein Experte für Geschichte, Philosophie, Kunstgeschichte (sie kann natürlich Aischylos genauso perfekt rezitieren wie Philokrates oder Aristoteles), kennt sich mit der Entzifferung der Runenschrift genauso gut aus wie mit der Botanik, Medizin und Gerichtsmedizin (ihr ist die Bedeutung des Blutkreislaufs schon 950 Jahre vor William Harvey (der bislang als Entdecker desselben galt) bekannt). Und auf ihrem eigentlichen Bereich, die Jurisprudenz, ist sie natürlich unschlagbar. Damit nicht genug, reitet sie noch wie der Teufel (Entschuldigung!), ist eine Meisterin im *troid-sciathagid* (fragen Sie mich nicht, wie man das ausspricht; aber es ist so eine Art Iren-Judo) und bringt schon vertiefte Kenntnisse über die Takelage von damaligen Handelsschiffen mit. Und singen kann sie natürlich auch. Es würde mich nicht wundern, wenn Fidelma in den nächsten Romanen en passant Island entdeckt; herausfindet, dass die Erde eine Kugel ist, die sich um die Sonne dreht, das Penicillin entdeckt und die Sixtinische Kapelle ausmalt. Neben ihr können die anderen Figuren nur verblassen. Vor allem ihr Adlatus Eadulf (typischer Mann hat er überwiegend immer nur eins im Sinn: Essen da kann es dann auch schon mal passieren, dass man sich dumpf brütend gedankenverloren ein paar Giftpilze reinstopft - und das, obwohl man doch ihm, dem ausgebildeten Apotheker, allzu oft seine profunden Botanik-Kenntnisse attestiert), von dem sie schwärmt und dessen geistreiche Diskussionen und seinen Humor sie so sehr schätzt. Da muss mir was entgangen sein, denn neben ihr wirkt dieser Bruder in christo wie ein geistig zurückgebliebener Normalo und die angesprochenen Diskussionen beschränken sich entweder auf das Herbeten irgendwelcher Passagen geistlicher Literatur oder Eadulf kommt voreilig zu irgendwelchen naheliegenden und damit natürlich völlig falschen Schlüssen. Diese Diskussionen enden dann meist auch schon spätestens nach 2 oder 3 Einwänden oder - werden von ihm wider Erwarten doch einmal einige grundlegenden Fragen gestellt das Gespräch wird wegen irgendwelcher dringender Angelegenheiten auf einen späteren Zeitpunkt verschoben. Wie in der Politik auch: ein später gibt es dann meist nicht. Bewundernswert, wie eben dieser Eadulf die leicht besserwisserische, um nicht zu sagen: arrogante Art seiner Begleiterin stoisch erträgt. (Ich erwarte schon den letzten Band der Fidelma-Reihe, in dem sich Eadulf in rasender Wut Fidelma mit den Worten: Ich halte es nicht mehr aus wirr lachend auf sie stürzt). Ähnlich wie bei 007 geht es auch nicht nur um die Aufklärung profaner Morde, sondern stets steht mehr auf dem Spiel: mal steht der Fortbestand der (kirchen- und welthistorisch sicherlich sehr bedeutenden) Synode von Whitby auf dem Spiel oder es geht um die Verhinderung kriegerischer Auseinandersetzungen zwischen verfeindeten Gruppen sei es in England, Rom oder Irland. Bei all der Kritik muss aber festgehalten werden, dass die Bücher spannend geschrieben sind (immerhin bin ich schon beim 6. Band angelangt) und sich als kurzweilige Lektüre für gemächliche Winterabende, lange Flug-, Bahnreisen oder Krankenhausaufenthalte eignen. In seinen kirchenhistorischen und philosophischen Remineszenzen kommen sie aber an ECOs "Der Name der Rose" nicht heran, ist aber mindestens genauso spannend und schon deshalb werde ich sicher auch die Folgebände lesen!

23 von 27 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.
Emanzipation im alten Irland
Von Dr. Peter Joham
Schwester Fidelma, Rechtsgelehrte, Nonne und vor allem auch Prinzessin, und Bruder Eadulf klären einen schauerlichen Ritualmord im südwestlichen Irland des siebten

Jahrhunderts. Ein weiterer Mord wird verübt und Fidelma gerät selbst unter Mordverdacht. Die Verbrechen stehen offenbar in einem politischen Zusammenhang und Fidelma nimmt die Ermittlungen auf. Eine recht gut gestrickte Handlung mit einer Fülle von Einblicken in das Rechtssystem Irlands im frühen Mittelalter, die sozialen und politischen Verhältnisse und insbesondere das Verblenden der Druiden und das Aufkeimen des Christentums. Leider trübt die schlechte Übersetzung das an sich positive Gesamtbild. An einem fähigen Lektor wurde wieder einmal gespart. Eine Prinzessin sagt wohl auch im siebten Jahrhundert nicht "Das geht mir auf den Geist" oder "Entweder bist du naiv oder ein Trottel". Die Geschichte müsste an und für sich nicht Trash sein. 9 von 12 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Eine gelungene Mischung von Korakomantin. Ein wirklich sehr gutes Buch! Ausschlaggebend waren für mich der Schauplatz -das keltische Irland- und das historische Hintergrundwissen darüber, welches subtil und nicht "oberlehrerhaft" vermittelt wird. Die Geschichte ist wirklich spannend und was für mich sehr wichtig war, schlüssig erzählt. Sie ist facettenreich, jedoch nicht unübersichtlich, sodass man das Ende nicht vorzeitig durchschaut, allerdings am Schluss auch keine Fragen offen bleiben. Die Hauptfiguren werden sympathisch, klug und glaubwürdig rübergebracht, sodass ich mich freue, im nächsten Band, den ich aus dieser Reihe lesen werde, wieder auf diese Charaktere zu treffen. Erwähnenswert finde ich auch die hübsche Covergestaltung, sowie die enthaltene Karte vom Irland des 7. Jahrhunderts. Zugegeben, kleine sprachliche Stolpersteine sind mir, ähnlich wie meiner Vorrednerin, auch aufgefallen. Trotzdem, 5 Sterne von mir für dieses gelungene Buch.

Kurzbeschreibung Schwester Fidelma unter Mordverdacht Irland im 7. Jahrhundert: Unterwegs in ein "verbotenes" Tal, stößt Schwester Fidelma auf einen Ritualmord und steht bald selbst unter Mordverdacht. Ein neuer Keltenkrimi aus einer Zeit, in der der katholische Glaube irisch-keltischer Prägung den Frauen noch Bildung, Macht und Einfluss gestattete. "Eine brillante und bezaubernde Heldin. Man möchte das Buch nicht aus der Hand legen." Publishers Weekly Kurzbeschreibung Schwester Fidelma unter Mordverdacht Irland im 7. Jahrhundert: Unterwegs in ein "verbotenes" Tal, stößt Schwester Fidelma auf einen Ritualmord und steht bald selbst unter Mordverdacht. Ein neuer Keltenkrimi aus einer Zeit, in der der katholische Glaube irisch-keltischer Prägung den Frauen noch Bildung, Macht und Einfluss gestattete. "Eine brillante und bezaubernde Heldin. Man möchte das Buch nicht aus der Hand legen." Publishers Weekly über den Autor und weitere Mitwirkende PETER TREMAYNE ist das Pseudonym eines anerkannten Historikers, der sich auf die versunkene Kultur der Kelten spezialisiert hat. In seinen im 7. Jahrhundert spielenden historischen Romanen ist Schwester Fidelma, eine irische Nonne von königlichem Geburt, auf kluge und selbstbewusste Art die schwierigsten Fälle. Wegen des großen internationalen Erfolgs seiner Serie um Schwester Fidelma wurde Peter Tremayne 2002 zum Ehrenmitglied der Irish Literary Society auf Lebenszeit ernannt.